

## **FORDERUNGEN ZUR LANDTAGSWAHL 2018**

Die Tourismuswirtschaft beschäftigt fast 3 Millionen Menschen in Deutschland. In Bayern sind es mehr als 500.000, in Schwaben ca. 90.000.

Mit 290 Mrd. Euro Umsatz wird ein Anteil von 3,9% an der Bruttowertschöpfung Deutschlands erzielt. In Schwaben beträgt der Anteil der touristischen Wertschöpfung sogar annähernd 12%. Dies entspricht mehr als 5 Mrd. Euro. Damit gehört der Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftssegmenten in Schwaben und befindet sich auf Augenhöhe mit anderen Schwergewichten wie Fahrzeugbau, Maschinenbau, Lebensmittel oder Verpackungsindustrie.

Die positiven Impulse des Tourismus strahlen auf die Wirtschaftsbereiche Handel, Handwerk und Landwirtschaft aus. Somit wirken die Wertschöpfung des Tourismus auf der zweiten Umsatzstufe und der damit verbundene Beschäftigungseffekt besonders stark.

### **Digitalisierung fördern – Rahmenbedingungen gestalten**

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft geht mit enormem Tempo voran. Die Tourismuswirtschaft ist davon besonders betroffen und kann auch in hohem Maße von der Entwicklung profitieren. Digitale Buchungswege, Betriebsabläufe und Serviceangebote aller Art gehören zum Alltag. Die erforderliche Infrastruktur inkl. WLAN muss mit entsprechender Kapazität und Datengeschwindigkeit flächendeckend hergestellt werden.

Digitalisierung ist deshalb für alle am Tourismus beteiligten Betriebe ein wichtiges Thema. Vor allem kleine Betriebe (Gastgeber und Leistungsträger) gilt es mitzunehmen und wettbewerbsfähig für digitale Märkte zu machen. Das Digitale Zentrum Schwaben mit Gründerzentren in Augsburg und Kempten ist deshalb weiter zu fördern. Sharing Economy im Beherbergungsgewerbe ist Herausforderung und Chance zugleich. Allerdings müssen hier die gleichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und Regeln gelten wie im klassischen Beherbergungsgewerbe.

### **Nachhaltigkeit und Tourismus ergänzen sich**

Allgäu und Bayerisch-Schwaben stehen seit Langem für nachhaltige Tourismusideen. Dies belegen unter anderem verschiedene Auszeichnungen, die das Allgäu bei Wettbewerben des Bundesumweltministeriums zum Thema Nachhaltigkeit gewonnen hat. Das von der Staatsregierung geförderte Natur- und Informationszentrum Allgäuer Alpen wird ein weiterer wichtiger Baustein und Impulsgeber insbesondere für natur- und klimaverträglichen Tourismus und innovative Umweltbildungsangebote im Allgäu sein.

Die Dachmarke Allgäu vereinigt in ihrem Markenkern in hohem Maß die Grundsätze von Nachhaltigkeit in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht. In Bayerisch-Schwaben werden (insbesondere im Schwäbischen Donautal, dem Geopark Ries, dem Wittelsbacher Land und dem Naturpark Augsburg-Westliche Wälder) ebenfalls wichtige Akzente in diesem Themenbereich gesetzt. Diese gilt es zu fördern.

### **Vernetzungs- und Kompetenzzentrum Tourismus in Schwaben**

Ein Vernetzungs- und Kompetenzzentrum Tourismus als bayernweites Projekt soll in erster Linie auf das Thema nachhaltige Tourismusedwicklung ausgerichtet sein. Hier bieten sich Chancen, neue Ideen und Szenarien für den Tourismus zu entwickeln.

Schwerpunkte sind zum Beispiel: Erhalt von Regionalität, Stärkung der ländlichen Räume, Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, „Heimat“, Architektur, neue Formen der Mobilität wie Elektromobilität, Zukunft des Wintertourismus, Strategien zur CO<sub>2</sub>-Reduktion, digitale Transformation im Tourismus, Qualitäts- und Verbraucherorientierung sowie die Diskussion über die Grenzen des Wachstums.

Wichtiger Partner soll hierbei die Hochschule Kempten sein, die sich als Ideen- und Impulsgeber für die behutsame Weiterentwicklung von alpinen Tourismusdestinationen mit der Zielsetzung ‚Qualitätstourismus als Grundlage für deren nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit‘ in ein Vernetzungs- und Kompetenzzentrum Tourismus in Schwaben einbringen kann.

### **Natur, Landschaft und Kulturlandschaft als Säulen des Tourismus**

Neue Projekte, vor allem im Bereich Wandern und Mountainbiken müssen umweltverträglich und einvernehmlich mit allen Belangträgern vereinbart werden. In sensiblen Bereichen können mit integrierten Besucherlenkungskonzepten Anforderungen und Bedürfnisse von Natur und Gästen in guten Einklang gebracht werden. Verantwortung und Aufklärung über wichtige Naturthemen haben dabei oberste Priorität.

Kommunen und Tourismusverantwortliche müssen staatliche Hilfe zur Erstellung entsprechender Konzepte erhalten. Das freie Betretungsrecht der Natur ist verfassungsrechtlich gut verankert. Der Freistaat muss jedoch den Kommunen klare Handlungsanweisungen, etwa zur Übernahme von Haftung und Verkehrssicherungspflichten gegenüber Grundstückseigentümern, geben. Das Allgäu könnte hier Pilotdestination in Bayern werden.

### **Öffentliche Mobilität flächendeckend entwickeln und ausbauen.**

ÖPNV und SPNV in Tourismusregionen müssen im Vergleich zur individuellen Mobilität deutlich attraktiver und insbesondere für Gäste zur meistgenutzten Alternative werden. Ausbau unter Berücksichtigung der Kriterien für Barrierefreiheit ist eine Basisleistung.

Zentral sind hierbei die Forderungen nach einer flächendeckenden Elektrifizierung des Schienenverkehrs in Schwaben (Beseitigung des sog. „Diesellochs“), Förderung, Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV sowie Einführung eines einheitlichen Verkehrstarif- und Ticketverbunds.

Umweltverträgliche Beförderungskonzepte wie Elektro- oder Wasserstoffantriebe müssen und können in sensiblen Tourismusregionen beispielhaft getestet und etabliert werden. Hierzu gehört vor allem auch die individuelle touristische Mobilität. Innerdeutsche Quellmärkte und attraktive Auslandsmärkte sollen über den Allgäu Airport weiter entwickelt werden. Ein Masterplan „Mobilität in Schwaben“ muss unter besonderer Berücksichtigung intermodaler Verkehrssysteme erstellt werden.

### **Wintertourismus zukunftssicher gestalten**

Der Wintertourismus generiert einen circa 50%igen Anteil an der touristischen Wertschöpfung im Allgäu. Das bisher schon breite Angebot an Wintererlebnissen im Schnee und im gesundheitstouristischen Bereich muss weiter wettbewerbsfähig entwickelt werden.

Bergbahnen und Beschneiungsanlagen sichern das Bergerlebnis und den alpinen Wintersport. Wichtige Forderungen sind deshalb die Beibehaltung des aktuellen Bergbahnförderprogramms über das Jahr 2019 hinaus, die Förderung von Erneuerung und Serviceverbesserung vor allem für Ganzjahresbahnen sowie die Weiterentwicklung von Winterangeboten im Schnee gerade auch für Familien.

### **Verbesserung der touristischen Wertschätzung in Schwaben**

Der Tourismus in Schwaben gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen. Die Förderung des Tourismus durch den Freistaat und die damit verbundene Verbesserung der Rahmenbedingungen muss Pflichtaufgabe werden. Tourismus ist Wirtschafts- und Standortfaktor, eine verlässliche Finanzierung ist für die Erfüllung der Vielzahl touristischer Aufgaben unerlässlich.

Zusammen mit dem Beherbergungs- und Gastgewerbe müssen Ideen zur ganzheitlichen Verbesserung der Arbeitskräfte- und Facharbeitskräfte-Situation entwickelt werden. Dazu zählen bezahlbarer Wohnraum, Mobilitätskonzepte, Familienförderkonzepte, Wettbewerbsverbesserungen im Bereich EstG/geldwerter Vorteil sowie Coaching der Arbeitgeber in Bezug auf Wertschätzung und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Tourismus im ländlichen Raum, insbesondere in Verbindung mit dem Sektor „Urlaub auf dem Bauernhof“ trägt zum Erhalt der bäuerlich-familiären Bevölkerungsstruktur, zum Erhalt der Landwirtschaft und damit zum Erhalt der touristisch so wertvollen Kulturlandschaft bei.